



Fluggeräte

Nachfrage nach Drohnen geht durch die Decke

Drohnen von Schiebel und Airborne werden international zur Überwachung eingesetzt.

WIEN. Die Drohnen der beiden österreichischen Hersteller Schiebel aus Wiener Neustadt und Airborne Robotics aus Klagenfurt sind zwar von sehr unterschiedlicher Größe. Trotzdem kommen die Fluggeräte in ähnlichen Anwendungsgebieten zum Einsatz: der Überwachung.

Schiebels 200 Kilogramm schwerer Camcopter wird etwa für die Überwachung der Ostukraine eingesetzt. „Wir über-

fliegen im Auftrag der OSZE das Kriegsgebiet. Für eine NGO sind unsere Geräte aber auch im Mittelmeer unterwegs, um Flüchtlingsschiffe zu orten und festzustellen, wie rasch Hilfe notwendig ist“, erklärt Schiebel-Geschäftsführer Hannes Hecher. Das ist für das Unternehmen ein völlig neues Einsatzgebiet.

Aber auch staatliche Einrichtungen in Europa, dem Nahen Osten und den USA greifen bei der Grenzen- und Gebietsüberwachung auf Schiebels Geräte zurück. Als immer wichtigeres Geschäftsfeld habe sich neben der Landwirtschaft zuletzt der Schifffahrtsbereich herausge-

stellt. Schiebel managt etwa die Überwachung des Schiffsverkehrs für den holländischen Europort.

Mittlerweile produziert das Unternehmen jährlich um die 50 Geräte, 19 Prozent des Umsatzes (rund 30 Millionen €), der zuletzt um 20 Prozent gestiegen ist, gehen in Forschung und Entwicklung. Hecher engagiert sich verstärkt dafür, dass Drohnen auch im zivilen Luftraum eingesetzt werden.

Kleinere Bauart

Mit einem Gewicht von unter 20 Kilogramm sind die Drohnen von Airborne Robotics unter-

wegs, das am stärksten nachgefragte Flugsystem wiegt etwa fünf Kilogramm.

„Der Einsatzbogen spannt sich von der Nationalparküberwachung, über Tagebauvermessung bis hin zur Inspektion von Bohrtürmen auf hoher See“, sagt Airborne-Geschäftsführer Patrick Brandstätter.

Eine aktuelle Eigenentwicklung werde darüber hinaus in der ökologischen Schädlingsbekämpfung auf Maisfeldern eingesetzt. Die größten Chancen sieht Brandstätter allerdings in einem anderen Bereich: der Überwachung der Energieversorgung. (bast)

Zahl

■ **30 Millionen €** erzielte Schiebel zuletzt an Umsatz. 19 Prozent davon investiert das Unternehmen in die Forschung und Entwicklung. Schiebel stellt jährlich 50 Fluggeräte her. Allein 2015 ist der Umsatz des Unternehmens um 20 Prozent gewachsen. Starke Nachfrage kommt aus dem staatlichen Bereich, neuerdings auch von NGOs - und zwar für das Aufspüren von Flüchtlingen auf See, die sich in Not befinden.